

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 168.

Mittwoch den 21. Juli

1875.

Gefunden eine Hundemarke No. 152, eine Federbüchse von Holz, ein Franz.-Deutsches Lehrbuch, ein Damentäschchen (schwarz) in der Geflügel-Ausstellung, eine Brille, ein franz. Büchlehen (Evang. Marcus); zugeflogen eine Brieftaube (No. 86).
Wiesbaden, 16. Juli 1875. Die Königl. Polizei-Direction.
v. Strauß.

Bekanntmachung.

Zufolge Erlasses des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Nassau vom 19. Juni c. ist die Abhaltung einer Hauscollekte für die durch Ueberschwemmung in Folge Wolkenbruchs beschädigten Bewohner von Braubach, Dachsenhausen, Rehlbach, Oberbachheim und Niederbachheim gestattet worden.

In hiesiger Stadt wird diese Collekte im Auftrage des Gemeinderaths durch den Colporteur Johann Philipp Füllbach und Lohnbiener Wilhelm Füllbach vorgenommen werden.
Wiesbaden, den 17. Juli 1875. Der Oberbürgermeister.
J. B.: Coulin.

Bekanntmachung.

Die Rechnungen über das städtische Wasserwerk pro 1870 und 1871 liegen vom 21. d. M. an 8 Tage lang zur Einsicht der Theilhaber im Rathhause, Zimmer No. 10, offen.
Wiesbaden, den 19. Juli 1875. Der Oberbürgermeister.
J. B.: Coulin.

Bekanntmachung.

Curhaus zu Wiesbaden.

Ein großer Theil der Läden der beiden Colonnaden des hiesigen Curhauses ist durch Ablauf der Mietverträge für den 1. Januar 1876 miethfrei geworden. Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diese Läden am 1. September a. c. Morgens 9 Uhr, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend, an Ort und Stelle auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung anderweitig verpachtet werden sollen.

Die Mietzeit ist auf fünf aufeinanderfolgende Jahre festgesetzt. Der Miether hat der Stadtgemeinde Wiesbaden Caution bis zum Betrage einer vollständigen Jahresmiete zu leisten.

Zur Zeit sind die Läden an 43 verschiedene Miether zum Preise von 220—400 Thaler verpachtet und werden dieselben in größeren oder kleineren Abtheilungen (zu einem oder mehreren Vogen) an die Pächter in Miete gegeben.

Mehrere größere Läden in den Expavillons bieten bedeutenden Raum zur Waarenausstellung; ein Theil der Läden (vornehmlich jene der sog. neuen Colonnade) besitzt gleichzeitig Wohnräume zu jedem einzelnen Laden. Die Verpachtungs-Bedingungen theilt bei Franco-Einsendung von 60 Reichs-Pfennigen in Briefmarken (für Porto und Copialien) die unterzeichnete Verwaltung umgehend mit.

Die Läden eignen sich für den Verkauf von allen Luxus-Gegenständen, Reise-Erinnerungen u. dgl. — Eisen- und Erntwaaren dürfen in den Colonnaden nicht feilgeboten werden.
Wiesbaden, 17. Juli 1875. Städtische Cur-Verwaltung.
F. Seyl.

Schöne Lapis billig zu verkaufen Geisbergstraße 18a. 15299

Notizen.

Heute Mittwoch den 21. Juli, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von gut erhaltenen Mobilien, Haus- und Küchengeräthen etc. in dem Hause Mainzerstraße 2. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von eigenem Schälholz, in dem Schiersteiner Gemeindevwald District Dämmereifen 1r Theil. (S. Egl. 167.)

Grosse Auction

von

Leinen- & Gebild-Waaren.

Nächsten Freitag den 23. Juli, Morgens 9 Uhr anfangend, werde ich in meinem Auctionslokale Friedrichstraße No. 6 folgende Waaren gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

- 100 Duzend weiße baumwollene und leinene Taschentücher,
- 25 " farb. leinene Taschentücher,
- 50 " Tischtücher verschiedener Größe und Qualität,
- 50 " Serbieten,
- 25 Stück $\frac{1}{4}$ Leinen,
- 25 " Beinleinen,
- 25 " Taschentücher mit Serbieten.

Da diese Waaren unter allen Umständen versteigert werden, so mache ich das verehrliche Publikum und speciell die Herrn Hotel- und Badhausbesitzer darauf aufmerksam.
504 Ferdinand Müller, Auctionator.

Möbel-Versteigerung.

Die monatliche Möbel-Versteigerung in dem Auctionslokale Friedrichstraße 6 findet am 28. Juli, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, statt. Gegen gleich baare Zahlung kommen zum Ausgebote: Kanape's in Mahagoni und Nußbaum, Sessel, Stühle, Schreibpult, ein doppelter Schreibpult, ein Silberschrank, ein Bücherschrank, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Bettstellen mit Sprungrahmen und Kophaarmatratzen, Bettwerk, Haus- und Küchengeräthe etc. Gegenstände zu dieser Versteigerung müssen baldigst zugebracht werden.

Ferd. Müller, Auctionator.

Dr. med. M. Thilenius,

homöopath. Arzt,

13624

Schützenhofstrasse 5, Parterre.

Sprechstunden: Vormittags von 11—1 Uhr und
Nachmittags von 3—4 Uhr.

Meine Wohnung und Werkstätte befinden sich von heute an obere Webergasse 46.

15273 Ch. Schlett, Rüfer.

Prima Rübenkraut	per Pfd.	24 Pfg.
fr. Apfel- und Trauben-Gelée	"	60 "
Früchtzucker	"	50 "
Syrup	"	35 "
Bienenhonig	"	60 "

empfehlen
15031

Wilh. Dietz,
Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Für junge Frauen!!

Bei R. Voigtländer in Kreuznach erschien soeben: Die junge Mutter. Winke über Kinderpflege mit eingehenden Anweisungen zur Behandlung der Kinder in dringenden Krankheitsfällen. Nach der ersten Auflage von Dr. Chavasse's „Advice to a mother“, bearbeitet von Dr. Friedr. Engelmann, pract. Arzt zu Kreuznach. Preis 15 Sgr., eleg. geb. 22 1/2 Sgr. In allen Buchhandlungen zu haben.

Von der englischen Ausgabe sind in 11 Auflagen über 100,000 Exemplare verbreitet. Vorrätzig bei **Jurany & Hensel, Chr. Limbarth, Edm. Rodrian und W. Roth.** 351

Heute Mittwoch den 21. Juli bei Herrn **L. Hertlein**, Röderstraße 3: **Musikalische Unterhaltung der Pfeifen-Gesellschaft**, wozu Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen sind. 15275

Großes Lager in Photographie-Rahmen

in schwarz, Gold und antique, desgleichen geschnitzte Holzrahmen in großer Auswahl, feine Sammetrahmen zc. empfiehlt 15301 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Mauergasse 17 sind eine **gebrauchte, vollständige Laden-Einrichtung**, neue und gebrauchte **Möbel**, als: Eine schöne Salon-Einrichtung, 3 Garnituren Möbel, 2 Mahagoni-Bettstellen mit Sprungrahme, Kophaar-Matratze, Keil, Deckbett, Kissen, auch einzeln, 12 Nußbaumene und 20 tannene Bettstellen, 20 Kophaar-Matratzen, schon für 18 fl., Seegras-Matratzen mit Keil für 12 fl., neu, 10 runde, 10 ovale und viereckige Tische, alle Sorten Stühle, eine große Parthie Deckbetten und Kissen, neu und alt, drei- und vierfachladige Kommoden, Spiegel, Bilder, schöne Uhren, Nipp-sachen, Porzellan, 60 Bettlätter, eine große Auswahl Tischtücher, Servietten, weiße Ueberzüge, eine Dabblüte, Fliegenschrank, Brandkiste, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Kanope's, Vorhänge, Rouleaux, viele Teppiche und Nähmaschinen wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen. 15297

Frau Martini.

Haus-Verkauf.

Sterbefalls halber ist in einer der nächsten Ortschaften, 20 Min. von Wiesbaden entfernt, ein zweistöckiges Wohnhaus in gutem baulichen Zustande und mit großem Hofraum und Garten zu dem billigen Preise von 5000 fl. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. In demselben ist lange Zeit schon ein flott gehendes Specerei-Geschäft betrieben worden und eignen sich die geräumigen Localitäten auch zu jedem anderen Geschäfte, besonders zur Bäckerei. Näheres **Miegelsberg 9, 1 Stiege.** 15308

Ruhrkohlen

bester Qualität, 20 Centner über die Stadtwaaage franco an's Haus u 11 fl. per comptant, empfiehlt

Carl Henrich in Dieblich.

Bestellungen nimmt Herr **Theod. Seulberger**, Oranienstraße 15, entgegen. 12447

Das **Korn** von einem Ader und der **Hafer** von zwei Aedern auf dem Halm zu verkaufen. Näh. **Elisabethenstr. 10, Gartenhaus.**

Eine **Amstel** mit Hede billig zu verkaufen. Näheres **Gemeindebadgäßchen 4.** 15271

Privat-Entbindung.

Näheres bei **B. Frischmuth**, concessionirte Hebamme, Sonnengäßchen 3 am Stadthause in **Mainz.** 4

Für Haarleidende.

Zeugniß No. 19250. Das Ergrauen meiner Haare ist jetzt völlig beseitigt, doch möchte ich Ihren Balsam auch ferner als angenehmes Cosmeticum gebrauchen. Der ausgezeichnete Erfolg, welchen ich in so kurzer Zeit erzielte, hat mir die Vorzuefflichkeit desselben bewiesen, und wäre nur zu wünschen, daß auch gegen andere Leiden eben so wirksame Mittel erfunden würden, die nicht nur Heilung versprechen, sondern auch gewähren. Indem ich Ihnen meinen besten Dank ausspreche zc.

Tiz bei **Jülich**, 18. 10. 74.

H. J. Joppen, Geometer.

Prospecte meines Heilverfahrens versende auf Wunsch gratis und franko.

Edm. Bühligen, Gohlis-Leipzig, Villa Bühligen. (H. 33889.)

Freitag den 23. Juli bin ich in **Wiesbaden** im **„Hotel Adler“** von Fröh 9 bis 5 Uhr Nachmittags persönlich zu sprechen. **Bühligen. 113**

Feldstraße = ! Immer noch der alte Pops! — S. S. L. R.

Es gratulirt dem **H. K.** nebst seinem Sohne **H.** zum heutigen Geburtstag **Augenarzt, doch wohlbekannt.** 15260

Zum 21. Juli!

Ein donnernd Hoch soll heut' erschallen

Am Walkmühlweg in allen Hallen,

Wo Sanner's Bier wird nicht vermisht,

Da **Henrichs** Geburtstag ist!

Wir wünschen ihm an diesem Tag

Gesundheit, Glück und frohe Zeit,

Und seiner Frau ganz hinten nach

Auch 'n paar Kleene zum Zeitvertreib!

15263

's war aufgeschrieben!!

Diejenige erkannte Person, welche gestern Morgen auf dem Markte einen **seidenen Regenschirm** mitnahm, wird ersucht, denselben Röderstraße 30 im Hinterhaus abzugeben, widrigenfalls polizeiliche Anzeige gemacht wird. 15289

Am Samstag Mittag bei Gelegenheit einer Trauung in der evangelischen Kirche wurde ein **schwarz-seidener Regenschirm** mit **Haken** und **Kette**, wahrscheinlich aus Versehen mitgenommen. Es wird gebeten, denselben bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 15098

Eine ganz perfekte Köchin empfiehlt sich zur **Aushülfe**. Näheres Expedition. 15272

Ein Nähmädchen, das noch einen Tag frei hat, wird gesucht Langgasse 39 im Laden. 15257

Zwei feinere **Reisnerinnen** mit guten Zeugnissen zum 1. August gesucht durch **Birk, Placirungs-Bureau, Häfnerg. 11.**

Ein braves Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügen. Näheres Goldgasse 8 im Hinterhaus 2 Stiegen hoch. 15287

Zwei tüchtige Wascheute gesucht **Adlerstraße 16.** 15300

Ein Mädchen, im Kleidermachen und Weißzeugnähen erfahren, sucht Beschäftigung. Näh. **Goldgasse 13, Parterre.** 15254

Eine **Bonne**, ein **Ladenmädchen**, eine **Kammerjungfer**, sowie mehrere gute **Köchinnen**, **Zimmer-** und **Hausmädchen** wünschen auf gleich und August Stelle durch das **Stellen-Bureau** von

Fr. Wintermeyer, 13 Häfnergasse 13. 15304

Ein Mädchen, in allen Arbeiten tüchtig und mit sehr guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung bei einer alten Dame oder in einem kleinen, geordneten Haushalte. N. im Paulinenstift von 1—3 Uhr.

Ein anständiges Mädchen, das in der Hausarbeit und im Wäschegewand erfahren ist, sucht auf 15. August oder 1. September Stelle. Näheres Mainzerstraße 11. 15274

Gesucht

eine perfekte **Kammerjungfer** gehesten Alters, eine **Bonne**, welche auch mit nach **Amerika** geht, eine gute **Herrschaftsköchin**, seine **bürgerliche Köchinnen**, **Mädchen als solche allein**, einfache **Haus- und Rindermädchen für hier und außerhalb auf gleich** und 1. August durch Frau **Birek, Placirungs-Bureau, 11 Häfnergasse 11.** 15286

Ein anständiges Frauenzimmer gehesten Alters, welches Kleider machen kann, sowie in allen Handarbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle hier oder auswärts. Offerten unter R. B. 667 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 15306

Ein Mädchen vom Lande aus guter Familie, in jeder Arbeit erfahren, sucht eine passende Stelle in einem anständigen Hause. Dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf Lohn. Näheres **Abelheidstraße 13.** 15280

Eine behärrte Frau sucht Stelle als **Hauskammerin** oder **bürgerliche Köchin.** Näheres **Karlstraße 30, Vorderhaus 3. St.** 15291

Ein Mädchen, welches **lochen** kann und alle Hausarbeiten versteht, wird gesucht **Langgasse 8 im Laden.** 15262

Ein Mädchen sucht Stelle als **Mädchen allein.** Näheres **Frankfurterstraße 10.** 15258

Ein Mädchen vom Lande sucht in einer kleinen Familie Stelle. Näheres **Abelheidstraße 12 im Dachlogis.** 15261

Kammerjungfern, Bonnen, Herrschaftsköchinnen, seine Haus- und Zimmermädchen suchen auf 1. oder 15. August passende Stellen durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 15295

Gute bürgerliche Köchinnen, sowie eine **Köchin** zum sofortigen Eintritt in ein **Badhaus** gesucht durch **Ritter, Weberg. 13.**

Eine perfekte **Herrschaftsköchin**, eine feinere **Köchin** gehesten Alters mit **jährigen Zeugnissen**, 1 feines **Hausmädchen**, 1 **Bonne**, welche gern nach **Frankreich** geht und ein **Mädchen**, welches **lochen** kann, als **allein**, suchen zum ersten August Stellen durch Frau **Birek, 11 Häfnergasse 11.** 15285

Ein **Hausmädchen** gesucht durch Frau **Stern, Mauergasse 13.**

Ein **braves Mädchen** zu **Kindern** gesucht **Neugasse 13, Restauration.**

Eine **Restaurationsköchin** gesucht **Marktstraße 15.** 15298

Ein **Mädchen** sucht Stelle als **Rindermädchen** zum 1. August. Näheres **Marktstraße 28, Hinterhaus.** 15296

Ein feines **Haus- und Zimmermädchen**, eine feine **Bonne** suchen Stelle; auch werden **10-15 Mädchen** bei **Kindern** oder als **Mädchen allein** auf gleich und später gesucht durch

Commissionär Nink, Faulbrunnenstraße 5. 15276

Nach Hamburg

wird zu Anfang August ein **gelestes Dienstmädchen**, das in **Haus und Küche** erfahren ist, gesucht. Näheres **Schillerplatz 2 im 3. Stod.** 15238

Ein **tüchtiges und braves Mädchen**, das die **Haus- und Küchenarbeit** gut versteht, wird auf 1. August gesucht. Näheres **Helenenstraße 2a, 2 Stiegen hoch.** 15244

Eine **tüchtige Arbeitsmagd**, mit **guten Zeugnissen** versehen, wird zum **Putzen, Waschen und Bügeln** gesucht **Louisenstraße 5.** 15245

Gesucht

ein **reinsliches Dienstmädchen**, welches **gute Zeugnisse** aufzuweisen hat, und kann sofort gegen **hohen Lohn** eintreten **Kirchgasse 8, Vorderhaus, 1. St.** 15253

Schenkammen

sind fortwährend zu haben bei **Hebamme Leilich, Rordgasse 7 in Mainz.** 15249

Maurer-Gesuch. (H. 6724a.)

Tüchtige Maurer, zu 6 und 8 Mann, werden zu **Badsteinmauerung** in **Accord** sogleich **eingestellt.**

Carl Schwind, 113

Bauunternehmer in Mannheim.

Zwei **Anschläger** und ein **Fußtaselmacher** gesucht. Näheres in der **Expedition d. Bl.** 15283

Ein **junger Hausburche** gesucht **große Burgstraße 8.** 15277

Eine

Essigsprit-Fabrik,

welche nur erste Qualität liefert, sucht einen

Vertreter.

Franco-Offerten an die **Annoncen-Expedition von Haasen-stein & Vogler in Frankfurt a. M.** unter **Chiffre M. 61849** zu senden. 113

Schreiner gesucht **Hellmündstraße 11.** 15255
Gößelstraße 4 wird ein **Fußtaselmacher** gesucht. 15252

14-1600 fl. sind auf gleich auszuleihen. Näh. **Exped.** 15251

Gelder auf **Wechsel** und gute **Nachhypothek** besorgt **J. Stern,** **Mauergasse 13, 1. Stod.** 15247

Zu miethen gesucht

auf **längere Zeit** ein **kleines Landhaus** oder eine **geräumige Parterre-Wohnung**, **angenehm gelegen.** **Franco-Offerten** unter **näherer Angabe** der **Lage** und des **Miethpreises** besorgt die **Expedition d. Bl.** unter **Lit. C. D. No. 15.** 15270

Gesucht

womöglich in **Mitte der Stadt** eine **geräumige Parterre-Wohnung** für ein **ruhiges Geschäft.** Näheres bei **W. Schwend, Saalgasse 36.** 15265
Abelheidstraße 30 ist die **Parterrewohnung** gleich oder auch **später** zu **vermieten.** 15288

Zu vermieten.

Bahnhofstraße 12 ist eine **schöne, große Wohnung** in der **Bel-Etage** auf 1. **October** zu **vermieten.** **Ad. Otto.** 15266

Bahnhofstraße 12 ist im **Seitengebäude** eine **Wohnung** an eine **kleine Familie** sofort zu **vermieten**; auch ist eine **geräumige Mansarde** an eine **einzelne Person** abzugeben. 15267

Blischstraße 19, 2 Stiegen hoch, ist ein **möbirtes Zimmer** zu **vermieten.** 15242

Emserstraße 1 ist eine **Wohnung** von 3 **Zimmern**, **Garten** nebst **allem Zubehör** zu **vermieten**, auf **Verlangen** können 1 auch 2 **Zimmer** dazu **gegeben** werden. 15278

Feldstraße 17 ist eine **abgeschlossene Wohnung** von 3 **Zimmern** und **Küche** auf gleich oder 1. **October** zu **vermieten.** Näheres eine **Stiege hoch rechts.** 15281

Faulbrunnenstraße 12 ist eine **schöne Edwohnung**, bestehend aus 5 **Zimmern**, **Küche** nebst **Zubehör**, zu **vermieten.** 15248

Frankenstraße 7 ist im 3. **Stod** ein **möbirtes Zimmer** zu **vermieten.** 15264

Geisbergstraße 18a ist eine **möbirtte Mansarde** zu **verm.** 15299

Kirchgasse 15b, 1 Treppe hoch, sind 1-2 **möbirtte Zimmer** zu **vermieten.** 15241

Louisenplatz 2 ist eine **Wohnung** zu **vermieten.** Näheres bei dem **Eigentümer Bahnhofstraße 12, 2 Stiegen hoch.** 15268

Marktstraße 6 ist ein **schönes Mansardzimmer** **möbirt** zu **vermieten.** 15259

Nerostraße 29 ist im 2. **Stod** ein **möbirtes Zimmer** zu **vermieten.** 15307

Saalgasse 3, 1 St. h., ist ein **möbl. Zimmer** zu **verm.** 15294

Stiftstraße 12c sind **abgeschlossene Wohnungen** von je 2 **Zimmern**, **Küche** und **allen Bequemlichkeiten** auf gleich oder den 1. **October** zu **vermieten.** Näh. **baselbst.** 15281

Wellrißstraße 40 ist der 3. **Stod** mit 3 **Zimmern** nebst **Küche** und **Mansarde** auf 1. **October** zu **vermieten.** 15279

Ein **möbirtes Dachstübchen** ist zu **vermieten** **Saalgasse 30.** 15239

In der **Bahnhofstraße** ist ein **schönes Zimmer** ohne **Möbel** zu **vermieten.** Näheres **Kirchhofsgasse 7.** 15309

Auf 1. **October** **Laden** mit **Cabinet** für 150 fl. zu **vermieten.** Näheres **Expedition.** 15269

Ein **geräumiges, neu hergerichtes Wirthslocal** ist zu **vermieten.** Näheres **Expedition.** 15250

Niederlage
der
Mosaik- & Trottoirplatten-Fabrik
von
Villeroy & Boch
in
Mettlach.

Ludwig Usinger

in

Wiesbaden,

Comptoir & Magazine

Elisabethenstraße No. 8,

empfiehlt:

Niederlage
der
Thonplatten- & Trottoirstein-Fabrik
von
Friedrich Pabst
in
St. Johann a. d. Saar.

Gerippte Pflastersteine, Trottoirplatten, Trottoirsteine

für Trottoirs, Einfahrten, Vorchallen, Lichtböfe, Stallungen, Remisen &c. &c.

Glatte Thonplatten

für Magazine, Werkstätten, Souterrains, Kellerräume, Hausfluren &c. &c.

Mosaikplatten

für Kirchen, Schulgebäude, Museen, Stadthäuser, Bahnhöfe &c. wie für Hausfluren, Speisesäle, Gartenhäuser, Küchen, Bade- und Waschzimmer, Lädenräume, Balkons, Terrassen &c. &c.; ferner für **Façadecorationen**, als: Friese, Medaillons, Paneele &c.

Wandbekleidungsplatten

für Blumenzimmer, Bäder, Küchen &c.; für Lambris und Mauerfodel zum Schutze gegen Wasserfraß; für in Pferdeställe &c.

== **Versandt nach allen Orten.** ==

== **Uebernahme des Legens. Vollständige Herstellung der Böden, Trottoirs &c.** ==

== **Ausmass, Pläne gratis.** ==

12472

Für Bandwurmkrankte.

118

Jeden **Bandwurm** entfernt sofort unter **Garantie ohne jede Vor- oder Hungereur** nach seiner eigenthümlichen Methode radikal mit dem Kopfe, ohne Kouffe und Granatwurzeln vollständig schmerzlos und ohne jede Gefahr (auch Srieflich).

C. E. Bühligen, Goblis bei Leipzig.

Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel, und mache zur Erkennung desselben auf folgende Merkmale aufmerksam: Blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüchternen Magen oder nach gewissen Speisen, stets belegte Zunge, Verstopfung, Abmagerung, Verdauungsschwäche, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Sodbrennen, Magensäure, häufiges Aufstoßen, Zusammenfließen des Speichels im Munde, Kopfschmerz, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Koliken, Aftersjucken, wellenartige Bewegung, sowie Kollern im Körper, saugende, stechende Schmerzen in den Gedärmen, öfteres Herzklopfen, Menstruationsstörungen.

Das Mittel schließt alle Quälereien mit Kouffe und Granatwurzeln vollständig aus, ist sogar angenehm schmeckend, sowie leicht zu gebrauchen und bei Kindern schon im Alter von 2 Jahren anzuwenden. Dasselbe wurde auch von fast allen medicinischen Autoritäten als vorzüglich wirkend und vollständig unschädlich geprüft und empfohlen.

Bandwurmkrankte können von mir einen Prospect, sowie einen Auszug Adressen radikal geheilter Patienten, franco und gratis erhalten, ich lasse Anerkennungs schreiben jedoch aus Diskretion nie und nirgends in den Zeitungen veröffentlichen. Arme Patienten werden berücksichtigt, unter Umständen vollständig gratis geheilt.

In WIESBADEN bin ich im Hotel „Zum Adler“ Freitag den 23. Juli von Früh 9 bis Nachmittags 5 Uhr zu sprechen. [H. 33889]

C. E. Bühligen aus Goblis bei Leipzig.

Schwabentod.

Sicheres, für Menschen und Hausthiere unschädliches Mittel zur radicalen Vertilgung der Schwaben, in Töpfen à 1, 2 u. 3 Mark, empfiehlt die Reichsadler-Abtheile in Eberfeld. Bei Nichterfolg Rückzahlung des Betrags. Niederlage in Wiesbaden bei **W. Hillesheim**, Marktstraße 24. 92

An- und Verkauf von Möbeln und allen Werthgegenständen. 9926
H. Reinemer, Hochstraße 31.

Burg Crass in Eltville a. Rh.

Hôtel & Restauration,

in der Nähe des Bahnhofes und der Haltestelle der Dampfschiffe, empfiehlt sich dem verehrlichen reisenden Publikum. 13069

Prachtvolle Aussicht auf den Rhein. Großer Park.
Diners à part zu jeder Zeit. — Keelle Bedienung und **billige Preise.** **C. Crass.**

Portland-Cement, gemahl. schwarzen Kalk, Zinnsand in Tonnen

stets vorrätzig bei
9925

Jos. Berberich Nachfolger.

Kriegerverein „Germania“.

Diejenigen unserer Mitglieder, welche die Festlichkeiten zu Neujahr besuchen wollen, bitten wir, sich heute Abend 9 Uhr im Vereinslocale einzufinden, da nur für diejenigen, welche erscheinen oder sich anmelden, eine bedeutende Preisermäßigung für die Fahrt nach Neujahr erwirkt werden kann.

574

Der Vorstand.

Restaurations Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41.

Heute Mittwoch Abend:

FREI-CONCERT,

wobei ein gutes Lagerbier zu 12 Pfg. per 1/2 Liter verabreicht wird. 14664

Von heute an

Fruchtgelée

per Pfund 40 Pfg.

Ad. Röder,

Königl. Hof-Conditior.

15290

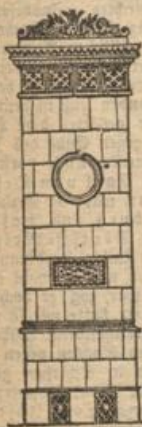
Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Mehrgasse. 519

Heute Freie treffen wieder ein: Helgoländer Schellfische (lebend frisch), Ächter Rheinsalm (ausgezeichnete Qualität), sehr frische Seezungen (Soles), Steinbutt, Zander, Lachs, Rheinbröckel, Karpfen (billig), Aale, Fluskrebs in allen Größen, neue holl. Krabben - Vollhöringe I. Qualität, sowie Schleien per Pfund 20 und 24 kr. zc.

Düsseldorfer Oelfarben,

feine Wasserfarben, Gouachefarben und Malrequisiten aller Art, vollständig assortirt, empfiehlt
15284 C. Schellenberg, Goldgasse 4.



Meissener Porzellan-Oefen,

glasirt und unglasirt, reichste Auswahl, empfiehlt 113

die alleinige Niederlage

der Sächs. Ofen- & Chamottewaren-Fabrik [U. 61851.]

B. Ufert,

10 gelbe Strichstraße 10, Frankfurt a. M.

Gefäll. Aufträge finden sofortige Erledigung.

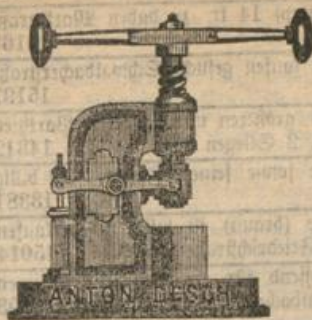
Von meiner Dampfziegelei können fortwährend

Bausteine

verschiedene Sorten in ausgezeichneter Waare bezogen werden. 15090 G. D. Linnenkohl, Ellenbogenasse 15.

Dohheimerstraße 27a Sobelbank mit Werkzeug zu verl. 15176

Einem hiesigen wie auswärtigen geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß sich mein



Größtes Papier- und Schreibmaterialien-Lager

auf kurze Zeit

Mauritiusplatz No. 7

befindet und empfehle alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen. Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, meinen geehrten Abnehmern bei denselben anerkannt guten Waaren einen

bedeutend billigeren Preis stellen zu können, wie man aus nachstehendem Preis-Courant ersehen kann.

Preis-Courant.

60 Bogen Post-Papier mit jedem beliebigen Namen gestempelt 40 Pfg. und werden solche in einer Minute abgeliefert.

60 Bogen ditto, bessere Sorte 50 Pfg.

60 ditto, feinst limitirt, 60 Pfg.

60 ditto, farbig gerippt, 70 Pfg.

60 ditto, feinst englisch gerippt, 80 Pfg.

25 Stück Brief-Couvertis, weiß und blau und verschiedene

Farben, bester Qualität, 10, 15, 20 und 25 Pfg.

25 Trauervost-Couvertis 84 Pfg.

Rothen Siegellack per Pfund in 20 Stangen, feinste Qua-

lität 86 Pfg. Braunen Lack per Pfund 51 und 69 Pfg.



Monogrammes auf Briefpapier

werden nach den neuesten Schriften, Kronen, Wappen, Figuren u. s. w. auf's Schnellste und Billigste angefertigt.



Wiederverkäufer mache besonders darauf aufmerksam.

NB. Da ich bloß einige Tage hier verweile und durch Aufträge immer sehr überhäuft bin, so ersuche ich meine geehrten Abnehmer, ihre werthen Aufträge baldmöglichst machen zu wollen, um solche, wie gewohnt, auch diesmal wieder zur besten Zufriedenheit der Auftraggeber in Ausführung bringen zu können.

Papelerie DESCH,

15310

Mauritiusplatz 7.

Haus-Verkauf.

Ein rentables Eckhaus in einer sehr guten Lage, worin seit einigen Jahren eine Gastwirthschaft mit gutem Erfolg besteht und auch zu anderen offenen Geschäften sich eignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Dasselbe enthält 8 Wohnungen. Näh. Exped. 15243

Wäsche zum Bügeln wird stets angenommen Dohheimerstraße 25, zwei Stiegen hoch rechts. 15256

Ein fast neues, ungebrauchtes Buffet mit Marmorplatte und Aufsatz zu verkaufen. Näheres Expedition. 15246

Ein gebr. Flügelhorn, Prager Meisterwerk, noch sehr gut, preisw. zu verl. N. bei Hrn. Almann, Schwalbacher Hof. 15041

Kleiderschränke, Küchenschränke und Bettstellen sind zu verkaufen Saalgaße 16. 14112

Neue Kartoffeln per Kumpf 14 kr. zu haben Marktstraße Nr. 23 im Hinterhause. 15167

Eine **Gundehütte** wird zu kaufen gesucht Schwalbacherstraße Nr. 15, Parterre. 15197

Feinste Aprikosen in größeren und kleineren Parthien sehr billig zu haben Kirchgaße 8, 2 Stiegen hoch. 14312

Mehrere **Sopha's**, ordinäre sowie feinere Façon, sind billig zu verkaufen Friedrichstraße 28. 13381

Eine neue **Blüthgaritur** (braun) ist billig zu verkaufen bei **L. Berghof**, Tapeziter, Friedrichstraße 28. 15014

Eine **Vogelhede** (Villa), passend für ein Landhaus in einem Garten, zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 1a, 3. Stock. 12603

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

19. Juli.

Geboren: Am 16. Juli, dem Rechtsconsulenten Heinrich Heubel e. T. — Am 15. Juli, dem Schreiner Heinrich Kemmich e. T. — Am 15. Juli, dem Bahnarbeiter Philipp Boringier e. T. — Am 18. Juli, dem Viehhändler Johann Adam Sauter e. T. — Am 17. Juli, dem Schuhmacher Philipp Löw e. T., R. Margarethe Johanna Louise Henriette. — Am 18. Juli, dem Fuhrmann Carl Faust e. T.

Aufgeboren: Der Müller Ernst Moriz Ludwig von Pöfendorf im Königreich Sachsen, wohnh. dahier (Klostermühle), früher zu Eltsville und Kreuznach wohnh., und Anna Caroline Seig von Mönchberg im Königreich Bayern, wohnh. dahier (Klostermühle). — Der Uhrmachergehilfe Johann Heinrich Oef von Großgerau im Großherz. Hessen, wohnh. dahier, und Anna Marie Grohmann von Schwandorf bei Regensburg im Königreich Bayern, wohnh. dahier. — Der verwitwete Privatmann Carl Peter Ketschert von Grenzhausen, H. Selters, wohnh. dahier, und die Wittve des Kaufmanns Carl Wilhelm Deegen, Elisabeth, geb. Köppen von Biebrich-Wiesbad, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 17. Juli, der Zimmergeselle Anton Sauer von Fischbach, H. Königstein, wohnh. dahier, und Caroline Bertha Schwenn von Domnau bei Königberg i. Pr., bisher dahier wohnh. — Am 17. Juli, der Kutischer Peter Merz von Welschnoborf, H. Montabaur, wohnh. dahier, und Catharine Cron von hier.

Gestorben: Am 18. Juli, Philipp, S. des Tünchergehilfen August Deiß, alt 2 R. — Am 17. Juli, Georg Friedrich Carl, S. der unverheh. Köchin Margarethe Verde, alt 5 R. 19 J. — Am 18. Juli, Catharine, geb. Knoll, Ehefrau des Gastwirts Ernst Günther, alt 52 J. 11 R. — Am 18. Juli, Reinhard Schneider, S. der Ehefrau des Tagelöhners Jacob Duxbach, Marie, geb. Schneider zu Carenthal, alt 15 J. 2 R. 25 J. — Am 17. Juli, Henriette Jacobine Caroline, T. der unverheh. Dienstmagd Marie Louise Charlotte Seibler von Bindorf, Kreises Zellert, Reg.-Bez. Potsdam, alt 2 R. 24 J. — Am 18. Juli, Helene Henriette, T. des Photographengehilfen Franz Wilhelm Haub, alt 1 R. 23 J. — Am 19. Juli, Emilie, unverheh. hinterlassene T. des verst. Buchbinders Philipp Christoph Sulzer, alt 44 J. 4 R. 9 J. — Am 19. Juli, Margarethe, T. des Tagelöhners Anton Reßler, alt 1 R. 11 J. — Am 18. Juli, Dorothea, T. des Schuhmachergehilfen Michael Dausader, alt 2 R. 26 J. — Am 17. Juli, Heinrich, S. des Packkammerarbeiters Philipp Ulrich, alt 2 R. 12 J. — Am 18. Juli, der Hospital-Frühwächter Reinhard Seib, alt 67 J.

Missionsgottesdienst

Mittwoch den 21. Juli Vormittags 10 Uhr durch Herrn Pred. v. Seidewitz. Nachversammlung Nachmittags 3 Uhr im „Römersaal“, Dogheimerstr. 9.

Frankfurt, 19. Juli. (Biehmarkt.) Angetrieben waren: 420 Ochsen, 560 Kühe, 340 Kälber und 160 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. Mk. 60-61, 2. Qual. Mk. 54,86, Kühe 1. Qual. Mk. 51,43, 2. Qual. Mk. 48, Kälber 1. Qual. Mk. 51,43, Hammel 1. Qual. Mk. 58,29, 2. Qual. Mk. 51,43. Schweine per Pfd. 60 Pf.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 19. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Par. Linien)	831,08	831,69	831,75	831,49
Thermometer (Reaumur)	13,2	21,0	16,0	16,78
Dampfspannung (Par. Lin.)	5,83	5,90	6,77	6,16
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94,8	62,7	88,3	78,60
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	S.W.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	theilw. heit.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.*	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8-10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Mittwoch den 21. Juli.
Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Michelberg.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Zweite Vorstellung des Herrn Bellachini in der Salonmagie, Abends 7 1/2 Uhr im Kurhause.

„Kängerkunst“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Kurn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortragsabend.

Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Besprechung im Vereinslokale.

Frankfurt, 19. Juli 1875.

Gold-Course.	Wahrsch.-Course.
Pfoten (doppelt) . . . 16 Rm. 70-76 Pf.	Amsterd. 171 10 f.
Holl. 10 fl.-Stücke . . . 16 „ 80-85 „	Leipzig 100 B.
Dulaten . . . 9 „ 55-60 „	London 204 80 f.
20 Kreuz-Stücke . . . 16 „ 20-24 „	Paris 80 95-81 10 f.
Sovereigns . . . 20 „ 43-48 „	Wien 182 80 f.
Imperial . . . 16 „ 70-75 „	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2
Dollars in Gold . . . 4 „ 17-20 „	Preussischer Bank-Disconto 5

Der heutigen Nummer liegt der General-Anzeiger für Baden, Elsass, Hessen, Nassau und die Pfalz bei.

Wiesbaden. (Das heutige Ordenswesen. XII.) Der Sitz der Centralleitung des Ordens der Deutschen Ritter war zuerst Alton, von den Griechen Ptolemais und heute gewöhnlich St. Jean d'Acree genannt, an welchem Orte die Kreuzfahrer in der Regel zu landen pflegten und von dessen Besitz die Herrschaft über das syrische Land hauptsächlich abhing, wie es denn noch zur Zeit des Feldzugs Bonapartes (1799) für den Schlüssel Syriens galt. Als Alton durch den ägyptischen Sultan al Aschraf (16. Juli 1291) erobert worden war, wurde unter dem Hochmeisterthum Conrad's von Feuchtwangen der Hauptsitz des Ordens nach Beneidig verlegt, in welcher Stadt dem letzteren ein Haus und eine Kirche eigenthümlich gehörten. Doch residirten die Leiter des Ordens in Beneidig nur eine kurze Zeit, da bereits 1309 unter dem Hochmeister Siegfried von Feuchtwangen Marienburg in Preußen zum Regierungssitz erklärt wurde. Nach der Verwandelung des Ordenslandes Preußen in ein erbliches Herzogthum (1525 durch Albrecht von Brandenburg) wurde durch den Deutschmeister Walthar von Kronberg, der mit dem Deutschmeisterthum später die Hochmeisterwürde vereinigte, Wergensheim zur Residenz der Hochmeister erwählt. Hochmeisterthum und Deutschmeisterthum blieben von dieser Zeit an stets vereinigt; der Orden selbst wurde aber seinen ursprünglichen Zwecken und seiner statutenmäßigen Bestimmung gänzlich entfremdet. Der Länderbesitz der Deutsch-Verren war auch nach den ansehnlichen Verlusten an der Ostsee immer noch sehr erheblich; die Stellen, Kemter und Würden des Ordens wurden jedoch nunmehr lediglich müßelose und sorgelose Lüge garantirende Sinecuren für die unversorgten Söhne angegebener fürstlicher, gräflicher und freiherrlicher Geschlechter. Insbesondere suchte das Haus Oesterreich planmäßig und eifrig seine nachgeborenen Söhne, wie überhaupt in den Besitz von reichdotirten geistlichen Kemtern, so namentlich auch in denjenigen der Regierung des Deutsch-Verren-Ordens zu setzen; einestheils wollte es auf diese Weise die jüngeren Erbsöhne bestens „verpflegen“, anderntheils seinen Einfluß in deutschen Landen und in deutschen Dingen erhöhen. Folgende Hoch- und Deutsch-Meister gehörten dem Hause Oesterreich an: 1) Erzherzog Maximilian, welcher gegen Ende des XVI. und zu Anfang des XVII. Jahrhunderts dem Hochmeister-Amt vorstand; 2) ihm folgte in der Regierung des Ordens Erzherzog Carl von Oesterreich, der außerdem Bischof von Brinn und Breslau war; 3) Erzherzog Leopold Wilhelm, seit 1626 Bischof von Straßburg und Passau, seit 1637 Bischof von Limburg, seit 1641 Hoch- und Deutsch-Meister, seit 1665 Bischof von Breslau; er war ein Sohn des Kaisers Ferdinand II. und wiewohl so viele geistliche Pflichten auf ihm ruhten und wiewohl er so hohen und so wichtigen kirchlichen Kemtern vorgehört war, zog er doch der Mitra den Helm, dem Hirtenstabe das Schwert vor. Er hatte wie so viele Kirchenfürsten des Mittelalters Lust an Kämpfen und Streithändeln. Während des dreißigjährigen Kriegs tritt er in Thüringen und Sachsen gegen den Schwedengeneral Johann Gustafson Baner und in Schlesien gegen Leonhard Torstenson. Von 1646 bis 1656 war er Generalgouverneur der Niederlande. Er starb im Jahre 1662. 4) Erzherzog Carl Joseph, Hoch- und Deutsch-Meister 1662-1664. 5) Erzherzog Maximilian Franz, Hoch- und Deutsch-Meister 1780-1801; er war im Jahre 1756 geboren und ein Sohn der Kaiserin Maria Theresia. Im Jahre 1784 wurde er Kurfürst von Köln und Bischof von Münster. 6) Ihm folgte in der Würde eines Hoch- und Deutsch-Meisters 1801 der berühmte Feldherr Erzherzog Carl, der Sieger von Aidenhofen, Leining, Amberg, Würzburg, Ostrach, Stockach, Mannheim, Redarau, Caldiero, Colognola und Aspern. Die Hoch- und Deutsch-Meister-Stelle legte Erzherzog Carl bereits 1804 nieder zu Gunsten seines Bruders (7) des Erzherzogs Anton Victor Joseph. Der letztere, geboren 1779, war ein Sohn des Kaisers Leopold II. und ward später (1816-18) Vice-König des lombardisch-

venetianischen Königreichs. Unter diesem Hochmeister wurde auch der Deutsch-Herren-Orden, wie so viele seit lange bestehenden Staaten, Corporationen und Institutionen von der Sturmfluth der französischen Revolution und der an letztere sich knüpfenden Revolutionskriege ergriffen. Nachdem die auf der linken Seite des Rheines gelegenen Ordensbesitzungen bereits ohne irgend welche Entschädigung für den empfindlich geschädigten Orden an Frankreich waren abgetreten worden, hob einige Jahre später, bald nach Stistung des Rheinbundes, ein Decret des Kaisers Napoleon den Orden selbst in allen Staaten des Rheinbundes auf. Die Ordensgüter wurden den betreffenden Fürsten des Rheinbundes zugetheilt und die Ordensmitglieder empfingen einen künftlich bemessenen Jahresgehalt. Einige Zeit später auch wurde in Preußen, wo der Orden bis zum Anfang unseres Jahrhunderts immer noch Güter besaß, die Auflösung des Ordens eine Thatsache. Seitdem hatte der Deutsch-Herren-Orden nur noch einen gewissen Bestand in Oesterreich. Diesem mehr factischen Bestand gab einige Jahre nach dem Tode des oben genannten letzten allgemeinen Hoch- und Deutsch-Meisters, des Erzherzogs Anton Victor Ludwig, Kaiser Ferdinand (28. Juni 1840) eine rechtliche Grundlage durch Feststellung neuer Statuten für den nur noch in Oesterreich fortdauernden Deutsch-Herren-Orden. Hiernach erscheint der letztere nicht mehr als ein allgemeines, sondern ein speciell österreichisches, unter der Aufsicht und dem Schutze des österreichischen Kaisers stehendes Institut. Zum ersten Hoch- und Deutsch-Meister dieses nunmehr österreichischen Ordens wurde der 1782 geborene Erzherzog Maximilian, Sohn des Erzherzogs Ferdinand, k. k. General-Feldzeugmeister und Inhaber des vierten Infanterie-Regiments Hoch- und Deutsch-Meister — bestimmt. Nachher wurde die Würde eines Großmeisters des deutschen Ordens in Oesterreich dem Erzherzog Wilhelm, General-Inspector der österreichischen Artillerie, Inhaber des Infanterie-Regiments Hoch- und Deutsch-Meister, Chef des österreichischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 1 und Chef einer russischen Artillerie-Brigade — übertragen. Erzherzog Wilhelm, geboren 21. April 1827, ist der Bruder des Erzherzogs Albrecht, des k. k. Feldmarschalls und ein Sohn des bereits erwähnten, durch glänzende Kriegsthaten hervortragenden Erzherzogs Carl und der bairischen Prinzessin Henriette, einer Tochter des Fürsten Friedrich Wilhelm von Nassau-Weilburg und einer Schwester des Herzogs Wilhelm von Nassau. (Fortsetzung folgt.)

7. Gemeinderathssitzung vom 19. Juli. Bevor heute zur Tagesordnung übergegangen wurde, stellte Herr Medel den Antrag, der Gemeinderath wolle beschließen, daß die Sitzungen nicht um 8 Uhr, sondern wie früher um 4 Uhr ihren Anfang nehmen möchten. Heute z. B. sei es $\frac{1}{2}$ Uhr, bevor ein Anfang gemacht würde und trage an der Verzögerung die Bau-Commission schuld, welche in der Regel an den Tagen der Gemeinderathssitzungen auch ihre Commissionssitzungen abhalte. Herr G. D. Schmidt verwahrt sich gegen einen solchen Vorwurf, indem derselbe hierauf erwidert, daß die Bau-Commission, sobald der Gemeinderath beschlußfähig sei, hiervon benachrichtigt worden, mithin also eine Verzögerung des Beginns ihrerseits nicht vorliege. Es wird hierauf beschlossen, daß von jetzt ab die Gemeinderathssitzungen um 4 Uhr wieder zu beginnen hätten. — An Stelle des auf längere Zeit abwesenden Mitgliedes der Bau-Commission Herrn Roder wird zu dessen Stellvertreter Herr Schreiner und zwar permanent hierzu ernannt. Die Wahl erfolgte mittelst geheimer Abstimmung. — Die Verpackung des Steinbruchs in Speierslach, wobei Herr Höhn Zeitwärtender geblieben war, erhält wegen der geringen Pachtsomme von 60 Mark die Genehmigung des Gemeinderaths nicht. — In die Commission zur Prüfung der 1874er Accidrechnung wird die früher hierzu bestellte Commission, bestehend aus den Herren Dr. Werle, Medel und Reusch, wieder ernannt. — Herr Jacob Stuber erklärt das vor dem Viechhof angebrachte Pissiroir als einen Mißstand. Eine weitere Modification, inwiefern der Mißstand zu Tage trete, ist in der Eingabe nicht enthalten. Es wird beschlossen, den Herrn Stadtbaumeister zu ersuchen, dafür zu sorgen, daß die Pissiroirs im Allgemeinen täglich einer zweimaligen gründlichen Reinigung unterworfen werden. — Die Königl. Polizei-Direction ist im Allgemeinen in Bezug auf die vom Gemeinderath gemachten Vorschläge bei Aufstellung der Ausschlagkäufe einverstanden. — Auf Antrag des Brand-Directors Herrn Schreiner, der Gemeinderath möge bei Erbauung von städtischen Gebäuden insbesondere in den neuen Quartieren darauf Bedacht nehmen, daß zur Unterbringung von Spritzen und Feuerlöschgeräthschaften die nöthigen Nischen in Aussicht genommen werden möchten, damit bei einem eventuell ausbrechenden Brande in dem betreffenden Stadtviertel auch sofort eine Spritze zur Hand sei. Insbesondere werden hierzu folgende Vorschläge gemacht: 1) die Nische in der Schule in der Drantenstraße, 2) bei dem neu zu errichtenden Schulbau in der Bleichstraße, 3) bei dem neuen Hospitalbau an der Castellstraße, 4) bei Errichtung des Decorations-Schuppens im Theaterhofe. Der Beschluß des Gemeinderaths geht dahin, den Herrn Stadtbaumeister zu beauftragen, sich mit dem Herrn Brand-Director hierüber ins Einvernehmen zu setzen. — Herr Ernst Böndel erucht um Ueberlassung eines Theiles des städtischen Terrains an der englischen Kirche zur Lagerung seiner Baumaterialien. Dem Gesuche steht nichts entgegen, doch soll diese Arbeit unter Aufsicht eines städtischen Baubeamten geschehen. — Frau Wwe. Diels ist erbötig, falls der Canal von der Saalgasse bis zur Querstraße gleichzeitig mit dem in der Saalgasse in Angriff zu nehmenden Canal fertiggestellt wird, einen Beitrag von 300 Mark zu leisten. Die Offerte wird acceptirt, da wahrscheinlich der fragliche Canal, der zwar nicht beseitigt, sondern nur tiefer gelegt wird, als bald in Angriff genommen werden kann. — Herr Lorenz Bartholomäus trägt vor, daß durch die Ausfüllung des Bettes des Faulbachs und die Verlegung desselben das Wasser zurücktrete und sich so den Keller der Häuser an der Bleichstraße mittelst, und bittet schließlich, einen Zweigcanal in den

städtischen Canal auf seine Kosten einleiten zu dürfen. Hiergegen wird nichts zu erinnern gefunden, wenn die Arbeit unter städtischer Aufsicht und Leitung geschieht und wenn Bittsteller sich zur Zahlung seines Beitrags für die Straßen- und Canalalkosten schon jetzt verpflichtet. — Ein gleiches Gesuch liegt von dem Herrn Kaufmann Christian Wolf vor. Derselbe gibt an, daß sich in der Hofstraße seines neu zu erbauenden Hauses in der Launusstraße ein bedeutendes Gewässer angesammelt, was er durch Anlage eines Canals nach dem gegenüberliegenden Bach zu leiten beabsichtige. Auf den Antrag des Herrn Stadtbaumeisters wird beschlossen, daß der Canal von dem städtischen Bauamt auf Kosten des Petenten ausgeführt werden soll, und zwar auf Widerruf, daß derselbe aber bei einer demnächstigen Anlage eines Canals in der Launusstraße keinerlei Regreßansprüche aus dieser Anlage herleiten könne. — Auf die Anfrage des Herrn G. D. Schmidt, ob dem Stadtbauamt bekannt sei, daß die Arbeiten an der Pferdebahn wieder einmal stille gestellt seien, erwidert der Herr Stadtbaumeister, daß, so viel ihm bekannt sei, es wieder an Schienen fehle. — Die Herren Romig, Freißig und Böcher eruchen um schleunige Vertheilung der Straße von der Sisustraße aufwärts nach der Castellstraße. Diese Arbeit soll, sobald es die Witterung zuläßt, in Angriff genommen werden. — Der Gemeinderath genehmigt den von dem Stadtbaumeister angefertigten Specialbedauungsplan für das Dambachthal. — Dem Gesuche des Herrn Heinrich Hammelmann um Erlaubniß zur Erbauung eines Wohnhauses in der Parkstraße wird unter der Bedingung willfahrt, daß Bittsteller vorerst $\frac{1}{2}$ des für das früher von Erath'sche Besitztum von den Bauunternehmern J. Rath und E. Weil übernommenen Gesamtkostenbetrags für Umbau und Canalisation der Parkstraße zu Gunsten des c. Rath erste. — Das Gesuch des Herrn Koloph Thon, betreffend die Errichtung einer Scheune nebst Stallung am Dogheimer Weg, wird abgelehnt, da nach der bei dem Bezirks-geometer eingezogenen Erkundigung in dem Besitze des Antragsstellers nur das im Situationsplan mit a. b. c. d. bezeichnete Grundstück sich befindet, welches mit seiner Straße in directer Verbindung steht und mitten in einem Bauquartier gelegen als einziger Zugang nur einen demnächst nach Maßgabe des Allerhöchst genehmigten Bebauungsplans in Wegfall kommenden Feldweg besitzt. Die Bauconcession würde daher nur dann erteilt werden können, wenn Gesuchsteller zunächst das zwischen dem zu bebauenden Grundstück und der nächsten projectirten Straße gelegene Terrain erwerbe, die Straße planmäßig bis zur nächsten jetzigen Straße offen lege, in das Eigenthum der Stadt überschreibe, die erforderlichen Geldmittel für Ausbau und Canalisation der Stadtklasse einzahle und die Möglichkeit einer geregelten Eintheilung des betreffenden Theiles des Bauquartiers nachweise. — Dem Herrn Bauvermeister Heinrich Koch dahier wird die Erlaubniß zur Erbauung eines Wohnhauses am Schiersteinerweg auf seinem Grundstück im District „Rechts dem Schiersteiner Weg“ unter folgenden Bedingungen erteilt: daß 1) das nach dem Bebauungsplane vor seinem Grundstück in den zu erweiternden Schiersteiner Weg entfallende Terrain ins Eigenthum der Stadt überschreiben lasse; 2) zur Deckung der Kosten eines demnächstigen straßenmäßigen Ausbaues des Schiersteiner Weges nebst Canalisation der durch überschlägliche Berechnung ermittelten Betrag von 1350 Mark der Stadtklasse auf Erfordern, vorbehaltlich demnächstiger Abrechnung sofort einzahle und die Erfüllung dieser Verpflichtung in der Stadt genügend sicherstellender Weise sicher stelle; 3) den Nachweis führe, wie bis zur Ausführung des Canalbaues sämtliche Abwässer des Grundstückes unschädlich abgeleitet werden sollen und 4) von der Nachbargrenze im Mittel wenigstens 3 Meter entfernt bleibe. — Nachdem Herr Louis Walthers bezüglich seines Gesuches wegen Errichtung mehrerer Häuser an der Ecke des Hirschgrabens eine veränderte Eintheilung der Pläne getroffen, wonach die betreffenden Häuser einen Minimal-Hofraum von je 75 Quadratmeter erhalten, wird demselben willfahrt. — Die Errichtung eines Wohnhauses auf dem Terrain am Walkmühlweg wird den Herren Gebrüder Esch unter der Bedingung genehmigt, daß das Gebäude mindestens 3 Meter von den Nachbargrenzen entfernt bleibt. — In Betreff der Bedingungen über Herstellung der Adlerstraße wird von dem Herrn Stadtbaumeister ein beschlüssiger Entwurf zum Vortrag gebracht, der die Genehmigung des Gemeinderaths erhält. — Die Herren Fr. Lind und Heinrich Schlicht eruchen um Herstellung des Trottoirs in der verlängerten Bleichstraße nebst Uebergang der Walkmühlstraße auf ihre Kosten bis zur nächsten Ausgleichung des Bauquartiers. Dieses Gesuch wird der Bau-Commission zur Begutachtung mitgetheilt. — Auf den Bericht der Bau-Commission wegen Aufstellung eines Pissiroirs am Eschbachhause resp. die Ummauerung der Ecke wird beschlossen, von der Herstellung eines Pissiroirs abzusehen, weil kein genügender Platz dazu vorhanden ist. — Auf ein von dem Herrn Oberbürgermeister bei Königl. Regierung eingereichtes Recursgesuch gegen die von der Polizei-Direction dem Herrn Postsecretär Walthers erteilte Erlaubniß zum Neubau eines Wohnhauses kann die Königl. Regierung die vorgebrachte Beschwerde nicht für begründet erachten, bemerkt jedoch, daß die Polizei-Direction mit der Wahrung verfahren worden sei, in den Fällen, wo dieselbe die Erlaubniß ohne Einwilligung des Gemeinderaths erteilt, in jedem einzelnen Falle dem Gemeinderath hiervon Kenntniß zu geben. Die Königl. Polizei-Direction macht hierauf dem Gemeinderath die Mittheilung, daß sie vor Ertheilung einer Concession und beim Widerspruch der Gemeindebehörde bereit sei, die betr. Acten nochmals dem Gemeinderath innerhalb einer acht-tägigen Frist vorzulegen, um der etwaigen Erklärung des Gemeinderaths entgegenzutreten. Hierauf soll erwidert werden, daß diese Frist von acht Tagen von dem Gemeinderath aus den Gründen für zu gering bemessen erachtet werde, weil erstens derselbe nur alle acht Tage einmal zusammentritt und zweitens die Bedenten einer an sie ergangenen Einladung oft keine Folge leisten. — Ferner ist eine Verfügung der Königl. Regierung eingegangen, wonach dieselbe mittheilt, daß sie demnächst 212 Quadratmeter fidele

Parzellen im IV. Bauquartier, welches Herr C. Heischecker zu kaufen wünsche, zur Versteigerung bringen werde, und daß in das Protokoll die Bemerkung aufgenommen werde, daß Käufer die Verpflichtung zu übernehmen habe, die darauf entfallenden Straßen-Gründerwerbs- und Baukosten der Stadtkasse einzuzahlen habe. Dem Inhalt dieser Verfügung schließt sich der Gemeinderath mit großer Befriedigung an. — Die Verhandlungen betreffs der Wiederherstellung des Sodells am Hause des Herrn Jonas Thon an der Dogheimerstraße haben zu dem Resultat geführt, daß auf die Forderung desselben von 120 Mark unter der Bedingung eingegangen werden soll, wenn Gesuchsteller vorerst die Ausführung unter Beilegung des in das Straßenterrain vorspringenden vorgeblendeten Ziegelsockels in der Weise herstellt, wie er solches in dem von ihm gestellten Protokoll vom 15. v. Mts. verlangt. (Hierauf geheime Sitzung.)

Strassammer vom 20. Juli. In einer am 5. Juni d. J. in der Seibel'schen Wirthschaft dahier stattgehabten social-demokratischen Versammlung, in welcher ungefähr 20 Personen anwesend waren, kam u. A. die Rede auf eine derartige Versammlung zu München, in welcher der dieselbe überwachende Polizist eingeschlagen war. Bei dieser Gelegenheit äußerte der Tagelöhner Johann Philipp Christian Tremus von hier, bei der Verurtheilung des Socialdemokraten Kaufmann vor der Strafkammer hier sei der Polizei-Commissär Held, der als Zeuge geladen gewesen, aufgefordert worden, seine aus der von ihm überwachten Versammlung gemachten Notizen vorzulegen, was er aber nicht hätte thun können, und warum habe er es nicht gethan, weil der Polizei-Commissär geschlafen habe. Wegen dieser Beleidigung hat die vorgesetzte Behörde des Polizeibeamten Strafantrag gestellt. Der Angeklagte gibt an, er habe bloß die Worte des Kaufmann, die damals nicht vom Gerichtshof gerügt worden seien, gebraucht. Aus den Akten contra Kaufmann sowohl als auch aus der dienstlichen Aussage des Polizei-Commissärs wird constatirt, daß Letzterer allerdings nach seinen Notizen gefragt wurde, daß er aber auch solche sofort dem Gerichtshof überreicht hat. Der Angeklagte hat somit nicht allein eine wesentlich unwahre Thatsache behauptet, sondern sie auch verbreitet. Mit Rücksicht darauf, daß derselbe nicht den gehörigen Grad der Bildung besitzt, um die Tragweite seines Vergehens beurtheilen zu können, wird gegen ihn eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen erkannt und dem Beleidigten eine Ausfertigung des Urtheils mit der Verfügung erteilt, den entscheidenden Theil desselben nach eingetretener Rechtskraft innerhalb 4 Wochen auf Kosten des Angeklagten zu publiciren. — Der Schuhmacher Georg Diehl von Nurod, 42 Jahre alt, verheirathet, wegen Diebstahls mit 1 Jahr und 6 Monaten Correctionshaus bestraft, befand sich am 25. April cr. mit noch anderen Gästen in der Wirthschaft zum „weißen Roß“ in Nurod. Gegen 11 Uhr verließ derselbe in Gesellschaft des Christian Dhl die Wirthschaft. Bald darauf ging auch Conrad Diefenbach, der mit Diehl wegen eines früheren Conflictes in Unfrieden lebt, weil Ersterer einmal Veranlassung nahm, den Diehl wegen seines unanständigen Benehmens in einem anderen Wirthslocal vor die Thüre zu setzen, nach Haus. Diehl hatte sich mittlerweile verdeckt aufgestellt, und als Diefenbach, nichts ahnend, an ihm vorübergegangen war, sprang er auf diesen zu und versuchte ihm einen Messerstich beizubringen, was ihm jedoch nicht gelang, da sich Diefenbach rasch gebückt hatte, so daß der geführte Stoß mißlang und worauf derselbe fortließ. Gleich darauf wurde Diefenbach von Diehl wieder eingeholt und hier versetzte Letzterer dem Ersteren mit einem Säufertneip einen Stich in den rechten Oberarm und einen solchen in den Rücken, worauf er alsbald zusammenstürzte und von der Nachtwache nach seiner Wohnung verbracht wurde. Die Wunde im Rücken war eine lebensgefährliche, denn sie hatte die rechte Brusthöhle geöffnet und schwebte der Verletzte noch bis zum 3. Mai in Lebensgefahr, da auch noch eine Lungenentzündung hinzutrat. Die Wunde am rechten Oberarm war eine bis auf den Knochen gehende und nach dem Gutachten des Arztes hatte hier wahrscheinlich das trumme Messer Widerstand gefunden und somit die Spitze sich nach oben gedreht, weshalb eine zweite Wunde sichtbar war. Eine normale Gebrauchstüchtigkeit des Oberarms ist für immer ausgeschlossen. Der Angeklagte leugnet entschieden, den Diefenbach verletzt zu haben, allein die eibliche Angabe des Diefenbach, daß er, nachdem er gestochen war, gerufen hatte: der Diehl hat mich gestochen! in Verbindung mit der Aussage des Nachtwächters Koridas, der den Aufgebot und der den Diehl, als er an ihm vorbeilief, anredete: Georg, was ist passiert! muß angenommen werden, daß er der That für vollständig überführt zu erachten ist. Der Angeklagte hat auch ein Motiv zu seiner That gehabt und nach dem Leumundsbericht wird er als ein bössartiger Mensch geschildert. Doch kommt hier, wie der Herr Staatsanwalt ausführte, der §. 124 des Str.-G.-B., welcher die Pöhlung eines wichtigen Ortes voraussetzt, nicht in Betracht, wohl aber der §. 123. Bei Ausmessung der Strafe ist zu erwägen, daß der Angeklagte ohne alle Veranlassung dem Diefenbach eine schwere Körperverletzung zugefügt hat und ist in diesem Falle auf die höchste Strafe zu erkennen. Der Gerichtshof erkennt nach dem Antrag des Herrn Staatsanwalts Moritz auf eine Gefängnißstrafe von 3 Jahren und setzt dem Angeklagten auch die Kosten des Verfahrens zur Last.

(1) Wiesbaden, 19. Juli. Unter dem heutigen Datum hat der Städtische Schulinspector Herr Dr. Kuhn bei der Königl. Staatsanwaltschaft hierseits den Antrag auf Freiführung gegen das „Allgemeine Schulblatt für den Regierungs-Bezirk Wiesbaden“ gestellt.

† Herr Remner D. Fay hat sein Haus in der Launstraße für 28,000 fl. an Herrn Adolph Adler verkauft.

(Personal-Veränderungen in der Armee) v. Arnolbi, General-Major u. Commandeur der 5. Inf.-Brigade, v. Colomb, General-

Major u. Commandeur der 37. Inf.-Brigade in Genehmigung ihrer Abschieds-Gesuche als General-Lieutenants zu Disposition gestellt.

* Auf der Nass. Eisenbahn ist zum Tarife mit der Hess. Ludwigsbahn vom 1. Januar 1871 ein Specialtarif für Steine von Hess. Dornwald-Stationen nach Dieblich, Wiesbaden und Hattersheim eingeführt worden.

* Dem Kunst- und Antiquitätenhändler, Kaufmann Nathan Hess, sowie dem Kunst- und Handlungsmann August Weber ist das Prädikat eines königlichen Hoflieferanten, sowie dem Kunstverwerter Wilhelm Becker das Prädikat eines königlichen Hof-Kunstverwerter verliehen worden.

(Pensionsberechtigung der Gemeindebeamten.) Bei Gelegenheit einer kürzlich stattgehabten Verhandlung vor der Strafkammer ist die Frage angeregt worden, ob dem Gemeinderath das Recht der Pensions-Ertheilung an Beamte und Bedienstete der Gemeinde zustehe. Diese Frage ist eine der wichtigsten, welche jetzt hier stehen, weshalb eine sachgemäße Erörterung, mit Beseitigung aller Persönlichkeiten, für das Allgemeine nur von Vortheil sein kann. Es muß denen, welchen eine Pensionsberechtigung zuerkannt ist, daran gelegen sein, daß diese Frage klar gestellt wird; was hätten sie an einer Zusage, die später rechtlich vielleicht angefochten werden könnte? Es liegt aber auch im Interesse derjenigen Gemeindebeamten, denen bis jetzt eine Berechtigung zum Pensionsbezug nicht zusteht, daß hier Klarheit geschaffen wird, denn sie werden sich mit Recht fragen, warum haben wir, die wir zum Theil schon viel länger und nicht minder pfllichtgetreu der Stadt dienen, wie jene Berechtigten, eine solche Zusage nicht erhalten. Daß der Gemeinderath hier nach bestimmten Gesichtspunkten handle, ist von ihm wohl anzunehmen, nach Außen aber bis jetzt nicht ersichtlich, da alle Personalien gesetzlich in geheimer Sitzung verhandelt werden. Zuletzt und nicht am Wenigsten aber interessiert die Erörterung der hier besprochenen Frage alle Steuerzahler, da es sich um eine dauernde und nicht unbeträchtliche Belastung der Gemeindefasse handelt. Sehen wir uns nun das Gemeindegeseh an. Diejenige Stelle, welche auf die uns interessirende Frage bezogen werden kann, dürfte die folgende sein: Die Anstellung der Gemeindebediensteten wird durch von dem Gemeinderath abzuschließende Verträge bewirkt (§. 55). Ob man dem gansen sonstigen Geiste des Gemeindegesetzes nach hierauf die Auffassung wird begründen können, daß der Gemeinderath das Recht habe, den Gemeindebeamten einen Pensionsbezug zuzusichern, scheint uns zweifelhaft. Ein solches Recht dürfte auch der Gemeinde nicht beizuwohnen, auch nicht, wenn Gemeinderath und Bürgerausschuß darin einerlei Meinung wären, jedenfalls aber müßte der Bürgerausschuß darüber gehört werden, da es sich dabei, wie wir bereits bemerkt, um eine dauernde Belastung der Gemeindefasse handelt, die ohne die Zustimmung des Ausschusses nicht geschehen kann. Wir verkennen nicht, daß Pensionen für Gemeindebeamte, speciell in Wiesbaden, erwünscht, ja notwendig sind, um gute und brave Beamte für den städtischen Dienst zu erhalten und zu behalten; man muß deshalb suchen, dieses Recht zu erlangen; so lange man es aber nicht besitzt, ist nicht zu vergessen, daß die Frage des Rechts anders als die der Nützlichkeit lautet. Sollten wir uns in unserer Anschauung irren, so sind wir im allgemeinen Interesse gerne bereit, uns belehren zu lassen.

— (Verfälschtes Mehl.) Mehl soll jetzt, namentlich vom Ausland her, mit Schwerepith vermischt im Handel vorkommen. Men ist dieser Betrugs, denn er kam schon vor Jahren in England vor. Der Schwerepith ist ein sehr schwerer, feinstartiger Körper, welcher auf Mühlen zum feinsten Pulver gemahlen wird, und wenn dieses dem Mehl zugesetzt wird, vermehrt es nicht allein dessen Gewicht, sondern ist auch der Gesundheit schädlich. Deshalb sollten Mehlhändler und Bäcker beim Einkauf von Mehl vorsichtig sein und ihr Mehl prüfen lassen.

Wien, 12. Juli. Die „Wien. Z.“ veröffentlicht folgenden Erlaß des Minister-Präsidenten in Vertretung des Ministers des Innern an den Herrn Statthalter von Niederösterreich: Aus dem untern 3. d. M. vorgelegten eingehenden Berichte des Wiener Magistrates vom 26. Juni d. J. habe ich mit Befremden entnommen, daß die Verhandlungen mit den Vorstehern der Bäcker- und Fleischerhauergemeinschaft wegen Erhöhung des Brodpreises und wegen Ermäßigung der Rindfleischpreise ungeachtet aller Bemühungen und der auf ziffermäßigen Daten beruhenden Vorstellungen des Magistrates zu keinem positiven Ergebnisse geführt haben. Angesichts der Thatsachen, daß die Preise des Getreides sowie des Mehles seit dem vergangenen Jahre einen sehr namhaften Rückgang erfahren haben, daß der Zutrieb auf dem hiesigen Schlachtviehmarkte an und für sich im Vergleich zu anderen Großstädten ein sehr bedeutender und von Seite der berufenen Organe sehr Vieles geschehen ist, um die Uebelstände auf dem Schlachtviehmarkte zu beseitigen und demselben thunlichst verbesserte Einrichtungen zu geben — kann die ablehnende Haltung der Bäcker und Fleischer gegenüber den berechtigten Forderungen des Publicums nur auf das Tiefste bedauert werden. Ich nehme daher Akt von der Zusicherung des Wiener Magistrates, daß derselbe die weiteren Maßregeln berathen und in Vorschlag bringen werde, welche geeignet sind, eine Ermäßigung der jetzigen, durch die Marktpreise nicht gerechtfertigten Detailverkaufspreise der unentbehrlichen Lebensmittel zu bewirken. Em. Excellenz wollen der Gemeinde, sowie dem Wiener Magistrat diesfalls höchstb. Unterstützung angedeihen lassen und sich überzeugt halten, daß alle auf die Bewoßtheilung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse abzulebenden Maßregeln auch meinerseits jederzeit auf die kräftigste Förderung rechnen können. Indem ich Em. Excellenz den Eingang erwähnten Magistratsbericht zurückstelle, lege ich der baldigen weiteren Bericht-erstattung in dieser Angelegenheit entgegen. Wien, am 8. Juli 1875.

Vorläufige Anzeige.

Die nächste monatliche Möbel-Versteigerung findet **Mittwoch den 28. Juli** statt und erlaube ich Diejenigen, welche Gegenstände mitbersteigert haben wollen, dieselben zeitig anzumelden. Bureaustunden: Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr. Die Gegenstände können auf Verlangen abgeholt werden.

Ferd. Müller, Auctionator.

Grosse Möbel-Versteigerung.

Heute Mittwoch den 21. und nöthigenfalls Donnerstag den 22. Juli, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Hause Mainzerstraße No. 2 auf freiwilliges Ansehen des Eigenthümers durch den unterzeichneten Auctionator gegen gleich baare Zahlung **noch gut erhaltene Mobilien** versteigert, als: Bettstellen in Kirschbaum, Eichen und Tannen mit ohne Sprungrahmen, Kinderbettstellen, Kopfkissenmatrassen, Pfühle, Kissen, Bettwerk, Bettdecken in Pique und Wolle, Tischdecken, Kommoden, Tische, Waschtische, Nachttische, Sopha, Sessel, Stühle mit Damast-Überzügen, Strohsühle, Kleiderschränke und Weizenroggenschränke, Vorhänge, Gallerien, Porzellan, Glas, Leuchter, Lampen, eine große Waschbütte, Kaffee, Paddissen, Ofen, lackirte Theebretter, Spiegel, Bilder, Teppiche u. c. Verkauf aus der Hand findet nicht statt. Die Möbel können blos am Tage der Versteigerung angesehen werden.

Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Wegzugs halber werden durch das unterzeichnete **Auctions-Geschäft Donnerstag den 22. Juli, Vormittags 9 Uhr anfangend**, in dem hiesigen Rathhaussaale nachstehende **Mobilien**, als: Kirschb. Bettstellen mit Sprungrahmen, Kinderbettstellen, Matrassen, Pfühle, Kissen, Deckbetten, Kommoden, Tische, Waschrant, Nachttische, Sopha, Stühle, Kleiderschränke, Küchenschrank, eine Nähmaschine (Wheeler & Wilson), Spiegel, Waschbütten, Glas, Porzellan, Bilder und Küchengeräthe, gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Marx & Rehnemer,
Auctions-Geschäft.

Lehrcursus im Schnell-Schönschreiben.

Nach meiner Methode, die alles in diesem Fache bisher Geleistete weit übertrifft, kann Jeder, ohne Unterschied seiner Vorkenntnisse, in einem **Cursus von 10 Sectionen** eine schöne und moderne deutsch-englische Currentschrift erlernen.

Das Honorar beträgt für Herren und Damen 30 Mark, für Handlungs-Lehrlinge nur 22 Mark 50 Pfg.

Herm. Kaplan, Schreiblehrer und Kalligraph
im Hotel Dahlheim. Sprechstunden von 11—1 Uhr. 15158

Neueste Taschenfahrpläne

(Preis 20 und 35 Kpf.) vorrätzig bei
10291 **P. Hahn,** Papierhandlung, Langgasse 5.

Weinetiquetten,

alle Sorten, stets vorrätzig bei
254 **Jos. Ulrich,** Kirchgasse 19.

Fertige Schürzen

für Damen und Kinder in großer Auswahl vorrätzig.
89 **Chr. Maurer,** Langgasse 2.

Nassauischer Kunstverein.

Die diesjährige **Generalversammlung** findet Samstag den 24. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr in dem Ausstellungslocale statt, wozu Mitglieder und Freunde des Vereins zu recht zahlreichem Besuche eingeladen werden.

347 **Der Vorstand des Vereins.**

Im Selbstverlage des Unterzeichneten erschien soeben:

Adressbuch der Stadt Wiesbaden
für das Jahr 1875/76, 16. Jahrgang.

Preis: 4 Mk. 50 Pfg. Zu haben in meiner Wohnung **Geisbergstraße No. 5.** Auch kann dasselbe durch die hiesigen Buchhandlungen bezogen werden.
Wiesbaden, 16. Juli 1875. **Wilh. Joost.** 327

Madeira-Stickerien,

als: **Streifen, Zwischensatz, Kinderkleidchen und Schürzchen, Nachtjacken** u. dgl., empfiehlt in frischer Zusendung

Franz Altstaetter Sohn,
Webergasse 14. 14497

Großes Lager der besten und billigsten

Petroleum-Kochöfen

bei **J. D. Conradt,**
8445 Häfnergasse 19.

Obst-Pressen

vorrätzig bei
15164 **A. Willms,** Hof-Lieferant.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
9916 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Niederlage bei **J. B. Baur,** „Pension suisse“, (Launusstraße 6).

Rheinwein, Bordeaux- und Liqueur-Flaschen, a
R.-M. 10.50 per 100 Stück, empfiehlt zur geneigten Abnahme
10835 **J. P. F. Hastert,** Neugasse 1a.

Rasirmesser werden gut abgezogen und schnell besorgt
von **H. Litzius, Bader,** Kirchgasse 13. 14161

Seilstroh ist zu verkaufen bei
15112 **R. Nassauer,** Saalgasse 2.

Drei noch gut erhaltene **Fenster** werden zu kaufen gesucht.
Röhres bei **A. Hassler,** Sattler. 15109

Ein **Silberschrank** und mehrere andere Kastenmöbel sind
billig zu verkaufen bei **L. Berghof,** Friedrichstraße 28. 15013

Burgstrasse
No. 2a.

Nur bis Ende dieser Woche
dauert der
Massen-Ausverkauf
zu Taxpreisen.

Burgstrasse
No. 2a.

Aechte Bielefelder Leinen-Waaren.
Für rein Leinen wird garantirt.

Alles 33 Procent unter heutigen Fabrikpreisen.

Leinen in Stücken, $33\frac{1}{2}$ Meter von 20 Mark 50 Pfg. an bis zu den feinsten und schwersten in $\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$, $\frac{10}{4}$ und $\frac{12}{4}$ breiter Waare.

Handtücher, rein Leinen, $\frac{1}{2}$ Meter von 15 Pfg. an bis zu dem feinsten Atlasdamast.

Taschentücher, rein Leinen, für Kinder, $\frac{1}{2}$ Duzend 1 Mark.

Taschentücher, rein Leinen, für Herren und Damen, $\frac{1}{2}$ Duzend von 2 Mark 25 Pfg. an bis zu dem feinsten Handgespinnst und Battist.

Tischtücher, rein Leinen, groß, von 2 Mark an bis zu allen Größen und Preisen.

Tisch-Servietten, rein Leinen, das Duzend von 9 Mark an bis zu den feinsten.

Thee- und Kaffee-Decken, rein Leinen, von 3 Mark an bis zu den feinsten.

Einsätze für Oberhemden, rein Leinen, $\frac{1}{2}$ Duzend von 2 Mark 50 Pfg. an bis zu den feinsten und seltensten Handstickereien.

Shirting, Chiffons, Dowlas und Negligéstoffe, $\frac{1}{2}$ Meter von 15 Pfg. an bis zu den feinsten.

Alles für die Hälfte des ehemaligen Selbstkostenpreises.

Wollene Camisols, Unterjacken und Beinkleider für Herren und Damen.

Damen-Beinkleider vom besten Shirting von 1 Mark 25 Pfg. an bis zu den allerfeinsten mit eleganter Stickerei.

Weisse Damen-Unterröcke vom besten Shirting von 2 Mark an bis zu den elegantesten Schlepp-Unterröcken mit reicher Stickerei.

Garnirte Damen- und Kinderschürzen in Percal und Moiré von 60 Pfg. an.

Kinderlätzchen mit Stickereien von 20 Pfg. an in allen Farben.

Corsetts von 1 Mark an bis zu den feinsten mit Handstickereien.

Damenstrümpfe und Herrensocken in Baumwolle in bester Qualität von 25 Pfg. an bis zu den feinsten.

Moiréröcke und Steppröcke in reichster Auswahl.

Wollene Damenstrümpfe und Herrensocken.

Wollene Herrenhemden.

Stickereien in An- und Zwischensätzen.

Seidene Cavallières in allen Farben von 20 Pfg. an.

Eine Parthie schwarzer, ächter **Honer Seidenwaaren** in Nesten zu Kleider.

Burgstraße **Julius Behrends** aus Berlin, Burgstraße
No. 2a. **Verwalter.** No. 2a.

Bitte genau auf die Hausnummer zu achten.

Nachmittags von 1 bis 2 Uhr geschlossen.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Berlegung.

Reichhaltige Auswahl in gemalten Porzellan-Waaren zu Gelegenheits- und Ausstattungs-Geschäften empfiehlt, um damit gänzlich zu räumen, zu herabgesetzten Preisen

J. P. F. Hastert's Porzellan-Malerei,
1a Neugasse 1a.

10836

Ausverkauf



von goldenen und silbernen Anter- und Cylindern, eleganten Damenuhren, feinen flachen Spindeluhren, massigen goldenen Ketten, Schlüsseln, Medaillons, sowie echten Palmi- und vergoldeten Ketten in großer Auswahl und sehr billig. Sämtlicher Ausverkauf meines optischen, physikalischen und mathematischen Instrumentenlagers. Brillen und sonstige Augengläser werden von mir nach der vorhandenen Sehkraft **gewissenhaft** angerathen, weshalb ich um recht lebhaften Zuspruch bitte.

14414

Heinr. Fett,
Kirchgasse 33, Ecke des Mauritiusplatzes.

Geschäfts-Berlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein **Porzellan-Ofen-Geschäft & Lager** aus der Faulbrunnenstraße in die **Bleichstraße 6** verlegt habe und erlaube mir, meine neuconstruirten, gut bewährten **Spar-Ofen** in geeignetster Erinnerung zu bringen.

14262

Ad. Schödel, Bleichstraße 6.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er dahier **Goldgasse No. 15**, im Hause des Herrn **Ziss**, ein **Korb- und Korb-Möbelwaaren-Geschäft** errichtet hat und empfiehlt sich in Anfertigen von allen Sorten **Blumentischen**, Blumenständern, Sesseln, Stühlen und Kinderwagen, sowie aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und hält alle Sorten Korbwaaren etc. stets in sehr großer Auswahl vorräthig. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

15024

Achtungsvoll **F. Süssmilch.**

Ein **neu erbautes, elegant hergerichtetes, dreistöckiges Wohnhaus** mit großem Hofraum, Hintergebäuden, Pferde stall etc., in schöner Lage im neuen Stadttheile, ist unter liberalen Bedingungen sofort zu verkaufen. Der Kaufpreis steht circa 13,000 fl. unter der Summe, welche dergleichen das Haus zu 5% rentirt. Auskunft erteilt Generalagent **Rügenberg**, Friedrichstraße 31. 345

In der Nähe des Kochbrunnens ist ein **rentables Haus** unter günstigen Bedingungen ohne Makler zu verkaufen. Näh. Exped. 15142

Zu verkaufen ein **Landhaus** mittlerer Größe, 10 Minuten vom Theater und Curhaus entfernt, in der schönsten Lage, elegant eingerichtet, mit zwei Balkons und reizender Aussicht über die ganze Umgegend des Rheins bis zur Veraststraße. Näh. Exped. 9322

Ein **arrondirter Bauplatz** in der verlängerten Moritzstraße ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen Adolphsallee 31. 11104

Wellen-Vapaget entflohen. Der Wiederbringer erhält 2 Thlr. Belohnung Emserstraße 24. 15240

Ein **feiner Stod** ist in meinem Laden stehen geblieben. Carl Georg, Langgasse 4. 15122

Ein braves Mädchen sucht Beschäftigung im Putzen und Waschen. Näh. Wellrichstraße 31 im Hinterhaus, 4 Stiegen hoch. 15185

Gesucht.

Versehrte Buxlerinnen finden dauernde Beschäftigung. Näheres Expedition. 15217

Ein in Haus- und Küchenarbeit erfahrenes und tüchtiges Mädchen wird zu Anfang August gesucht große Burgstraße 12, 3 Treppen hoch links. 14512

Ein braves Mädchen wird auf 1. August gesucht. Näh. Schwabacherstraße 31 im Hinterhaus. 14619

Ein kräftiges und zuberlässiges Kindermädchen wird gesucht Dambachthal 4. 14657

Ein braves Dienstmädchen wird sofort gesucht Marktplatz 3 im Seitenbau. 14661

Eine **gesunde Schenkamme** wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 14958

Ein Kindermädchen wird gesucht Langgasse 37. 14997

Ein braves, ordentliches Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, sowie auch etwas nähen kann, wird auf gleich gesucht. Näh. Adolphsallee 17, Parterre. 15201

Ein Mädchen, das etwas Kochen, sowie die Bedienung von Fremden versteht und sich der Hausarbeit unterzieht, wird gesucht. Näheres Launusstraße 8. 15160

Ein braves Dienstmädchen wird in eine kleine Haushaltung sofort gesucht Wellrichstraße 20, Parterre links. 15131

Ein Mädchen auf gleich gesucht Faulbrunnenstraße 5. 15134

Gesucht ein Zimmermädchen in ein Privat-Hotel. N. E. 14915

Ein braves Zweitmädchen mit guten Zeugnissen findet gute Stelle Zypel'sche Privatstraße 7. 15100

Eine Dame in mittleren Jahren, welche durch Todesfall ihre Stelle verlor, sucht, gestützt auf langjährige Zeugnisse, zur selbstständigen Führung einer Haushaltung eine passende Stelle. Offerten unter M. S. 73 befördert die Expedition d. Bl. 14694

Einen **Schneiderlehrling** sucht Ch. v. Spitz. 12682

Ein Zapfjunges wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 12940

Bauschreiner finden Arbeit Moritzstraße 38. 14788

Ein mit guten Zeugnissen versehener Bursche wird gesucht alte Colonnade 44. 14869

Parquetbodenleger gesucht Moritzstraße 32. 15037

Ein ordentlicher **Schuhmachergeselle** findet auf Beiderlei bei **hohem Lohn** und **guter Behandlung** dauernde Beschäftigung. Näh. Exped. 15108

Ein junger Kellner wird zum sofortigen Eintritt gesucht im "Erbsprinz", Mauritiusplatz 1. 15233

Mauergasse 23 wird ein **Schreinerlehrling** gesucht. 14434

12,000 Mk. sind gegen erste Hypothek zu verleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12915

1800 Mark Vormundschaftsgelder liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen. Näheres Expedition. 13406

Blumenstraße 5 (Villa) 2-3 möbl. Zimmer zu verm. 12917

Geisbergstraße 6, 2 Treppen h., sind 2 möbl. Zimmer, Salon mit Schlafzimmer, zu verm. 12302

Geisbergstraße 16 sind zwei schöne Zimmer, möblirt oder unmöblirt, sowie ein möblirtes Dachzimmer zu vermieten. 14905

Lehrstraße 8, 1 St. h., ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 13605

Louisenstrasse 35 sind 2 gut möblirte Zimmer zu vermieten. 14494

Nicolasstraße 6 ist die **Bel-Étage** mit allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. 15035

Rheinstraße 39, zwei Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 12289

Schwabacherstraße 27 sind zwei Logis, bestehend das eine aus 3 Zimmern, Küche und das andere aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 15189

Lanusstraße 5, 2 Tr. hoch, möbl. Zimmer zu verm. 13347
Das **Landhaus Mainzerstraße 5** ist im Ganzen oder etagenweise auf längere Zeit zu vermieten und bald zu beziehen. Näheres Adelhaidestraße 17 und bei Herrn Apotheker **Stempel**, Lanusstraße 10. 12725

In meinem neuen **Eckhause Bleichstraße 29** sind Wohnungen von drei und vier Zimmern auf 1. October oder früher zu vermieten. Fr. Bind. 13653

Die nahe dem Lanusseifenbahnhoft gelegene, bekannte, schöne und geräumige **Villa** (No. 7 der Mainzerstraße) mit großem, obstreichem Garten ist sofort preiswürdig zu vermieten. Näheres daselbst. 13846

Möblierte Zimmer.

Frankfurterstraße 5b sind gut möblierte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. J. Hess. 13133

In der Nähe von Wiesbaden sind 2 schöne, große Wohnungen mit Mitbenutzung eines großen, schönen Gartens zu vermieten. Näh. bei **E. Weins**, Bahnhofstraße, Wiesbaden. 12281

Eine Werkstätte mit Wohnung auf 1. October zu vermieten Steingasse 11. 12345

Welltrichstraße 44 ist ein schöner Weinsteller mit Schrotleingang auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8713

Eine Frau kann gegen Verrichtung einiger Arbeiten im Hause Wohnung erhalten. Näh. Walramstraße 17. 14865

Zwei Herrn finden Kost und Wohnung Welltrichstraße 30, 2. Etage. Welltrichstraße 33 erhält ein Herr Kost und Logis. 14722

Zwei reinliche Arbeiter können Logis erhalten Feldstraße 8, eine Stiege hoch links. 14755

Arbeiter finden Kost und Logis u. Schwalbacherstr. 1a, 3. St. 14732

Arbeiter finden Kost und Logis Helenenstr. 15, Bdh. 3. St. 15223

Ein Arbeiter findet Logis. Näh. Schulgasse 9, 2 St. h. 15208

Ein Arbeiter findet Logis Feldstraße 25, eine Stiege hoch. 15149

Zwei Arbeiter finden Kost u. Logis Schwalbacherstr. 55, Dachl. 15103

An der Saale hellem Strande.

Novelle von **Hans Tharau**.
(Fortsetzung.)

„Weshalb sagten Sie mir das nicht früher?“ frug sie fast barsch.
„Liebe Dorthee!“ entgegnete Frau Köhler sanft und wandte ihr theilnehmendes Gesicht zu dem erregten Mädchen, — „fragen Sie sich selbst, ob Sie mir jemals irgend einen Grund gaben, anzunehmen, daß eine solche Mitteilung von Wichtigkeit für Sie sei? — Sie thun ja immer so stolz gegen Herrn Reiffert, — so gleichgültig mücht ich sagen, — da habe ich mir nie gedacht, daß Sie — — daß Sie sich was Ernstliches aus ihm machen.“ —

„Das hab' ich auch nicht gesagt!“ fuhr Dorthee beinahe wild auf, „aber ich sag's, es ist eine Schande, so zu einem armen Mädchen zu reden, wie der gethan hat und ist nichts damit gemeint als Vetrug und Spott!“ — und wieder verhallte sie ihr Gesicht.

Es trat eine Pause ein; — schweigende Theilnahme ist ja oft so viel bereedter als ausgesprochene.

Dorthee fand Zeit, sich zu lassen.

„War sie neulich dort, das Mädchen, von dem Sie reden?“ —

„Dort? — wo? — auf dem Valle? — ach, Du lieber Gott, nein! — das ist für so Eine wie die nicht sein genug, — nein, bewahre, was denken Sie, Dorthee? — so reiche, noble Leute, die gehen nicht dahin, wo Unserer sich aufhält, so respectabel es auch da zugeht.“

„So war's doch auch für Herrn Reiffert nicht sein genug!“ spottete Dorthee.

„Nun, was die Herren sind, so ist's ja mit denen anders, — die gehen allerwärts hin, wo sie nur ihren Spaß finden.“

„Ja, ihren Spaß,“ wiederholte Dorthee, dann fuhr sie in anderem Tone fort: „Ich möchte aber auch einmal dabei sein, wo die reichen vornehmen Leute ihr Plaisir haben, — verstehen Sie nicht recht, — nicht dabei, als gehörte ich zu ihnen — nein, nein! — aber so hinein gucken und zusehen, wo zum Beispiel Herr Reiffert mit dem schönen Fräulein Strieder tanzt, — ja, ich muß sie sehen, ich will sie sehen!“

Die Festigkeit des neuen Wunsches hatte für den Augenblick den Schmerz verdrängt; wie schon das Mädchen doch ausah, dachte ihre Freundin, als sie daselbe so mit der zurückstrebenden Farbe, den leuchtenden Augen vor sich stehen sah.

„Ja, wie Sie das aber machen wollen, weiß ich nicht,“ meinte Frau Köhler gedankenvoll. —

In dem Augenblicke ging die Thürschelle und ihr Mann trat ein, von Oskar Reiffert begleitet, der ihm grade vor dem Hause begegnet war.

Die Frau wunderte sich über Dorthee's rasche Fassung und wunderbare Selbstbeherrschung, — denn sie erwiderte die Begrüßung ihres Verehrers mit laun mehr als ihrer gewohnten Zurückhaltung und ließ in dem nachfolgenden Gespräche wenig oder gar nichts von der vorhergehenden Erregung merken, nur daß sie sich bald erhob, mit dem Bemerkten, ihre Herrschaft erwarte Besuch, sie müsse heute früher wie sonst gehen.

Es dämmerte schon und Reiffert schlug vor, sie nach Hause zu begleiten. Sie nahm das Anerbieten sofort an, was sie sonst selten that und von ihren Wirthen sich verabschiedend gingen die Weiden zusammen fort.

Hier in der Stadt bot er ihr freilich nicht den Arm, wie damals in Ebersberga, — es hätte sich auch nach städtischer Sitte nicht gepaßt und so rehselig wie dazumal war Oskar heute auch nicht, — war er überhaupt in letzter Zeit nicht mehr, — so gingen sie denn schweigend nebeneinander.

Plötzlich sagte Dorthee:

„Es wird wohl noch viel getanzt diese Woche — ich hörte sagen, der Carneval ginge damit zu Ende und das wäre noch die tollste Zeit.“

„Ja,“ antwortete er, — „noch ein paar Maskenbälle, — damit ist's für dieses Jahr aus.“

„Gehen Sie auch hin?“

„Ja freilich, der gilt unter uns für keinen richtigen Kerl, der den großen Maskenball am Dienstag im Casino nicht mitmacht.“

„So was mücht' ich auch mal mit ansehen,“ sagte sie und warf, als sie eben in den Schein einer Laterne traten, einen prüfenden Seitenblick auf ihren Begleiter.

Sie sah, wie er stuzte, dann entgegnete er, mit mehr Eifer als die Sache erheischte:

„Da ist aber gar nicht daran zu denken, — nicht dran zu denken, für ein junges Mädchen wie — —“

„Ein armes Dienstmädchen, wie ich, wollten Sie sagen, nicht wahr? — ja das verstehe ich, — da passe ich nicht hin, — ich meinte nur, ich möchte das ganz gern einmal sehen und wie Sie da mit all' den schönen Fräuleins tanzen, und — —“

„A was, — das ist nicht weit her,“ entgegnete er abwehrend, — und fügte dann mit einer Rückkehr zu seiner alten Weise hinzu: „Solch eine Schöne wie Dorothea Mademann gibt's doch dort nicht, wenigstens für meinen Geschmack!“

Dorthee lachte laut auf, — was war es nur, was ihm in dem Tone auffiel, daß er wie unter einem Messersstich zusammenzuckte? —

„Sehen Sie!“ sagte er gereizt, „das ist es, was mich kränkt, — ich kann sagen, was ich will, Sie glauben mir's doch nicht!“

Sie waren am Ziele angelangt. Dorthee wollte die Stufen hinaufschreiten.

„Noch nicht einmal eine Hand!“ sagte er mürrisch, — „nur ausgelacht und nicht einmal Abschied genommen!“

„Doch,“ antwortete sie und drehte sich zu ihm um, indem sie ihm ihre kalten Fingerspitzen hinhielt, — „Abschied nehmen thu' ich, — leben Sie wohl, Herr Reiffert, — lassen Sie sich's gut gehen!“

Er suchte ihre Hand fest zu halten. —

„Ei, wie feierlich!“ versetzte er, — „man sollte meinen, das wäre ein Abschied auf Nimmerwiederschen.“

„Kann man nicht wissen!“ entgegnete sie und war ihm entschläpft.

„Ein Brief für Sie, Fräulein,“ bemerkte der Postbote am folgenden Dienstag, der die Thüre öffnenden Dorthee artig das Schreiben überreichend, — „wird wohl vom Schatz sein!“

„Ich hab' keinen!“ antwortete das Mädchen kurz und warf die Thüre wieder in's Schloß.

Zu Hause, wenn Brand's Lieb, mit dem sie auf Du und Du stand, hier und da einmal einen Brief für sie hatte, von ihrem Bruder Ernst, oder einer Freundin, die in der Stadt diente, — so war das eine ganz andere Sache. Ihn wurde Red und Antwort gestanden, oder gar aus dem mitgebrachten Briefe vorgelesen. (Fortf. f.)